

Aktionsplan gem. § 47 d Bundes-Immissionsschutzgesetz der Gemeinde Rövershagen vom 22.04.2013

1. Allgemeines

1.1. Beschreibung der Gemeinde sowie der Hauptverkehrsstraßen, Haupteisenbahnstrecken und anderer Lärmquellen, die zu berücksichtigen sind

Zum Amt Rostocker Heide gehören die Gemeinden Bentwisch, Blankenhagen, Gelbensande, Mönchhagen und Rövershagen. Außer der Gemeinde Blankenhagen gehören alle anderen Gemeinden zum Stadtumlandraum der Hansestadt Rostock. Die Gemeinden sind überwiegend ländlich geprägt. Die Fläche des Amtes umfasst 10.518,7 ha und im Amtsbereich leben 8.916 Einwohner (Stand 31.12.2011).

Zu den kartierten Straßen im Bereich des Amtes Rostocker Heide zählen:

- die Autobahn BAB 19
- B 105
- L 22 einschließlich L221 .

Es wurden Lärmkarten von Hauptverkehrsstraßen mit einem Verkehrsaufkommen von mehr als 3 Mio. Kfz / Jahr erstellt.

Eine Schienentrasse verläuft parallel zur B 105 in SW / NO-Richtung (Rostock – Stralsund) durch das Amtsgebiet Rostocker Heide und führt durch die Gemeinden Bentwisch, Mönchhagen, Rövershagen und Gelbensande. In den jeweiligen Gemeinden sind Haltepunkte vorhanden.

1.2. Für die Aktionsplanung zuständige Behörde

Amt Rostocker Heide
Eichenallee 20
18182 Gelbensande

Telefon-Nr.: 038201 500-0
Fax-Nr.: 038201 239
Email: amt-rostocker-heide@t-online.de
www.amt-rostocker-heide.de

1.3. Rechtlicher Hintergrund

Zur Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie 2002/49/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25.06.2002 sind gemäß §§ 47 a-f Bundes-Immissionsschutzgesetz Lärmaktionspläne aufzustellen, mit denen Lärmprobleme und Lärmauswirkungen geregelt werden.

1.4. Geltende Grenzwerte

Geltende nationale Grenzwerte sind in der Anlage 1 zusammengefasst.

2. Bewertung der Ist-Situation

2.1. Zusammenfassung der Daten der Lärmkarten

Der Aktionsplan zur Lärminderung für das Amt Rostocker Heide baut auf der strategischen Lärmkartierung auf.

Die strategische Lärmkartierung beruht auf den Anforderungen der EG-Umgebungslärmrichtlinie. Für die EU-weite, einheitliche Bewertung der Lärmbelastungen sind hierbei folgende Lärmindizes festgelegt:

- LDEN (Tag-Abend-Nacht-Lärmindex) als Lärmindex für die allgemeine Lärmbelastung, gemittelt über Tag, Abend und Nacht mit Zuschlägen für den Abend und die Nacht gemäß 34. BImSchV,
- LNIGHT (Nachtlärmindex), als Lärmindex für Schlafstörungen, gemittelt über Nacht gemäß 34. BImSchV.

Ergebnisse der Lärmkartierung

Die Auswertungen der durch das LUNG M-V beauftragten Untersuchungen durch die UmweltPlan GmbH Stralsund ergeben folgende geschätzte Zahlen der von Lärm an Hauptverkehrsstraßen belasteten Menschen im Amt Rostocker Heide (nach Vorläufige Berechnungsmethode zur Ermittlung der Belastetenzahlen durch Umgebungslärm (VBEB)):

LDEN dB (A)	Belastete Menschen
	Straßenlärm
über 55 bis 60	549
über 60 bis 65	248
über 65 bis 70	227
über 70 bis 75	83
über 75	17

Geschätzte Zahl der von Lärm an Hauptverkehrsstraßen belasteten Flächen, Wohnungen und Schulen:	LNight dB (A)	Belastete Menschen	
		Straßenlärm	
	über 45 bis 50	1.049	
	über 50 bis 55	332	
	über 55 bis 60	253	
	über 60 bis 65	180	
	über 65 bis 70	21	
über 70	0		

LDEN dB(A)	Fläche in km ²	Wohnungen	Schulen
> 55	8,41	874	2
>65	1,83	232	1
>75	0,36	10	0

2.2. Bewertung der Anzahl von Personen, die Lärm ausgesetzt sind

In den vier betroffenen Gemeinden sind tagsüber 1124 Menschen (> 55dB(A)) und nachts 1835 Menschen (> 45 dB(A)) erhöhtem Lärm ausgesetzt.

Davon sind:

100 Menschen ganztägig sehr hohen Belastungen (> 70 dB(A)),

keine Menschen nachts sehr hohen Belastungen (> 70 dB(A))

248 Menschen ganztägig hohen Belastungen (> 60 dB(A)),

180 Menschen nachts hohen Belastungen (> 60 dB(A))

2.3. Angabe von Lärmproblemen und verbesserungsbedürftigen Situationen

Die historisch an der B 105 in der Gemeinde Rövershagen gewachsene Bebauung ist erheblich verlärm. Diese Situation wird durch die Bahnstrecke Rostock-Stralsund noch verstärkt. Für diesen Bereich ist eine Lärminderung auf dem Ausbreitungsweg durch aktiven Lärmschutz theoretisch, aber praktisch aus Abstandsverhältnissen, auf Grund gesetzlicher Rahmenbedingungen und aus finanziellen Gründen sicher nicht möglich.

3. Maßnahmeplanung

3.1. Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung

Die unter 2.3. beschriebene Situation wurde bereits in den Schallimmissionsplänen für das Amt Rostocker Heide aus den Jahren 2004 und 2008 festgestellt. Hinzu gekommen ist die Betrachtung der Lärmsituation an den L 22/L221.

Seit 2008 wurden durch die Deutsche Bahn und den Straßenbaulastträger keine Lärminderungsmaßnahmen vorgenommen.

In den B-Plänen der Gemeinden wurden die verlärmten Gebiete ausgewiesen.

3.2. Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre

Bundesstraße B 105

Für tangierende Wohnbebauung entlang der B 105 , an der der Auslösewert für LNight von 55 dB(A) überschritten wird, werden folgende Maßnahmen zur Lärminderung vorgeschlagen:

1. Verbesserung und Verstärkung des Verkehrsflusses, Steuerung der Lichtsignalanlagen dahingehend, dass eine konstante Geschwindigkeit der durchfahrenden KFZ erlangt wird
2. Fahrverbot für LKW in der Nacht
3. Aufstellen von Hinweisschildern in Verbindung mit verkehrsbeeinflussenden Maßnahmen
4. Stärkung des ÖPNV und Radverkehrs
5. Umlenkung des überregionalen Durchgangsverkehrs auf die BAB A 20 (Abstimmung Verkehrsbehörde/ SBA Güstrow für B 105 und Schwerin für BAB A 20),
6. Verbesserung bestehender Fahrbahnbeläge und Einsatz lärmmindernder Straßenbeläge für Straßensanierungsmaßnahmen außerhalb der Ortschaften zum Schutz der Einzelbebauung (nur bei Geschwindigkeiten ≥ 60 km/h Abstimmung SBA).

7. Durchführung von passiven Lärmschutzmaßnahmen/Fensterprogramm(finanzielle Unterstützung beim Einbau von Lärmschutzfenstern und Lärmschutzlüftern für Wohnhäuser)

Auf diese Veränderungen hat die Gemeinde nur sehr geringen Einfluss. Freiwillige Leistungen des zuständigen Straßenbaulastträgers in dem nötigen Umfang sind eher unwahrscheinlich

Einige wenige der oben aufgeführten Schallschutzmaßnahmen, wie z. B. der Ausbau von Radwegen, sind ganz konkret in der Planung der Gemeinden und werden in Kürze realisiert

Bahnstrecke Rostock – Stralsund

Auf die Lärmbelastung durch den Schienenverkehr auf der Strecke Rostock – Stralsund wird nicht eingegangen.

Hier ist das Eisenbahnbundesamt zuständig für die Erstellung und Auswertung von Lärmkarten.

3.3. Langfristige Strategien zu Lärmproblemen und Lärmauswirkungen

Das Amt Rostocker wird zu den Straßenbaulastträgern ständigen Kontakt halten, um obengenannte Verbesserungen immer wieder anzumahnen und Planungen an diesen Lärmquellen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten einzufordern. Die Gemeinde ist über die durchgeführten Beratungen zu informieren.

Eine Finanzierung lärm mindernder Maßnahmen durch die Gemeinde ist mittelfristig nicht möglich.

3.4. Schätzwerte für die Reduzierung der Zahl der betroffenen Personen

Aussagen über die zukünftige Reduzierung der Zahl der durch Lärm belasteten Bürger sind zurzeit nicht möglich, da im Moment keine konkreten Vorhaben benannt werden können.

4. Formelle und finanzielle Informationen

4.1. Datum der Aufstellung des Aktionsplanes

Gemeindevertreterversammlung am 22.04.2013

4.2. Datum des Abschlusses des Aktionsplanes

Es kann kein Termin für den Abschluss des Lärmaktionsplanes benannt werden, da die Durchführung der lärm mindernden Maßnahmen nicht selbst durch die Gemeinde beeinflusst werden kann.

4.3. Mitwirkung der Öffentlichkeit / Protokoll der öffentlichen Anhörung

Im Amtsblatt März 2013 wurden die Bürger des Amtsbereiches über die Einleitung der Lärmaktionsplanung informiert und zur schriftlichen Mitwirkung aufgefordert. Die Einladung zu der Gemeindevertretersitzung auf der der Lärmaktionsplan beraten wurde, ist ortsüblich bekanntgegeben worden. Eine öffentliche Anhörung ist in der Gemeinde nicht vorgesehen, da ein eigener Handlungsspielraum der Gemeinde nicht vorhanden ist und keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen.

4.4. Bewertung der Durchführung und der Ergebnisse des Aktionsplans

Der Lärmaktionsplan wird gemäß § 47 d Abs. 5 BImSchG bei bedeutsamen Entwicklungen für die Lärmsituation, ansonsten jedoch nach 5 Jahren überprüft und erforderlichenfalls überarbeitet.

4.5. Kosten für die Aufstellung und Umsetzung des Aktionsplanes

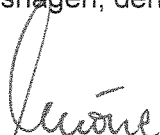
Kosten für die Erstellung des Lärmaktionsplanes sind nicht angefallen. Für die Umsetzung der aufgezeigten Lärminderungsmaßnahmen können die Gemeinden keine finanziellen Mittel zur Verfügung stellen.

4.6. Link zum Aktionsplan im Internet

Die Lärmkarten sowie tiefgreifende Informationen zum Thema finden sich auch auf der Homepage des LUNG unter:

http://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/laerm/laerm_eu.htm

Rövershagen, den 22.04.2013.....


Dr. Verena Schöne
Bürgermeisterin

Übersicht über Immissionsgrenz- und richtwerte im Bereich des Lärmschutzes

Die Grenz- und Richtwerte nach deutschem Recht können für eine Bewertung der Lärmsituation zur Orientierung herangezogen werden. Sie beruhen auf anderen Ermittlungsverfahren als die strategischen Lärmkarten zur Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie und sind daher nicht direkt vergleichbar mit den dort als L_{Aeq} und L_{Amax} dargestellten Werten. Im Einzelfall sind daher zur Prüfung der Immissionsgrenz- und -richtwerte Berechnungen für den jeweiligen Immissionsort notwendig. Eine überschlägige Übertragung der nationalen Grenzwerte auf L_{Aeq} und L_{Amax} wurde durch das Bundesumweltministerium durchgeführt. Die entsprechenden Indizes sind in der folgenden Tabelle den nationalen Grenz- und Richtwerten in Klammern zugeordnet.

Anwendungsbereich	Grenzwerte für die Lärmsanierung an Straßen in Ballast des Bundes ^{2,4}		Grenzwerte für den Neubau oder die wesentliche Änderung von Straßen- und Schienenwegen (Lärmvorsorge) ⁵		Richtwerte für Anlagen im Sinne des BImSchG, deren Einhaltung sichergestellt werden soll ⁷	
	Tag in dB(A)	Nacht in dB(A)	Tag in dB(A)	Nacht in dB(A)	Tag in dB(A)	Nacht in dB(A)
Nutzung Krankenhäuser, Schulen, Altenheime, Kurgebiete, ...	70 (71)	60 (60)	57 (58)	47 (47)	45 (46)	35 (35)
reine Wohngebiete	70 (71)	60 (60)	59 (60)	49 (49)	50 (51)	35 (35)
allgemeine Wohngebiete	70 (71)	60 (60)	59 (60)	49 (49)	55 (56)	40 (40)
Dorf-, Misch- und Kerngebiete	72 (73)	62 (62)	64 (65)	54 (54)	60 (61)	45 (45)
Gewerbegebiete	75 (76)	65 (65)	69 (70)	59 (59)	65 (66)	50 (50)
Industriegebiete					70 (71)	70 (70)

Für die Bewertung der Lärmsituation an Flugplätzen sind die Werte des „Gesetzes zum Schutz gegen Fluglärm“ in der Fassung vom 31. Oktober 2007 (BGBl. I S. 2550) heranzuziehen.